

PJ-Evaluation

Herbst 2014 - Frühjahr 2015

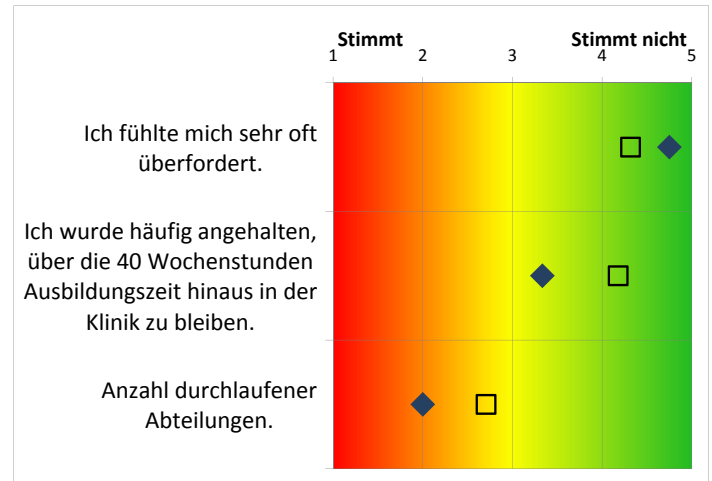
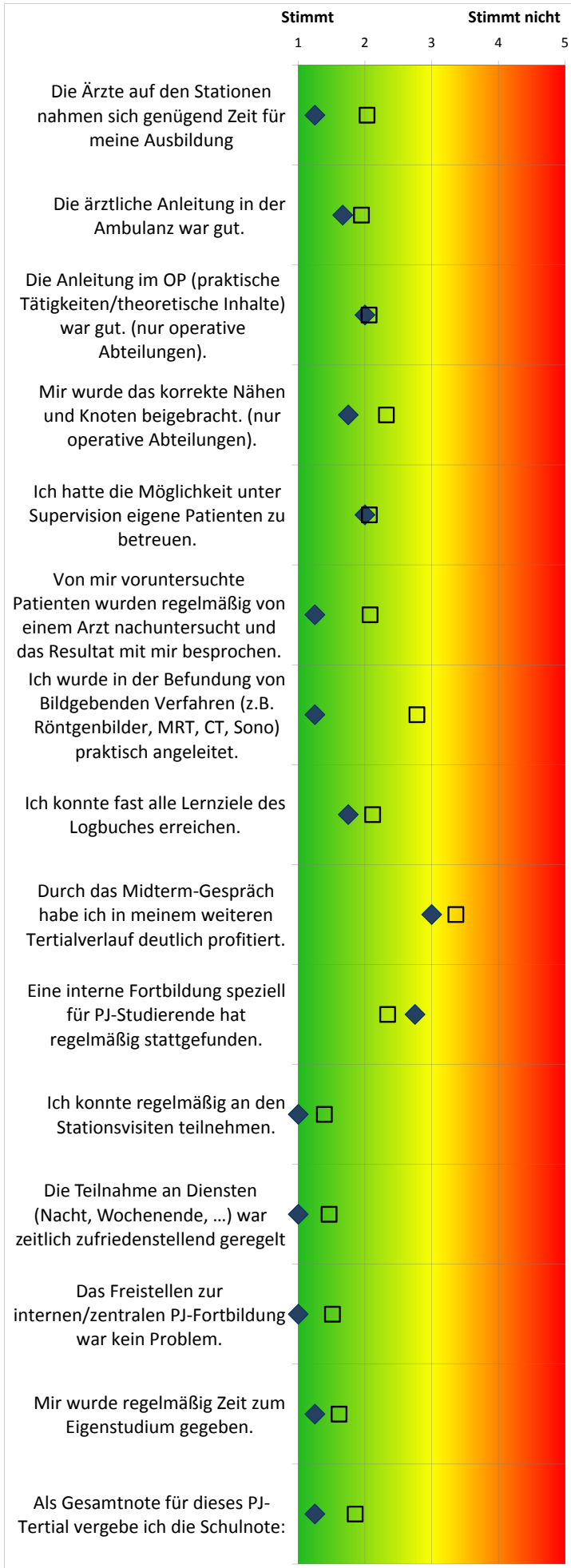
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

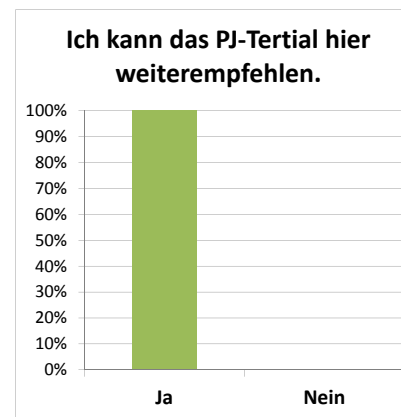
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Wahlfächer



N= 4

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 1 man die interessantesten Operationen sieht und einen guten Einblick in die gesamte Neurochirurgie bekommt.

Mir hat sehr gefallen, dass man die meiste Zeit viel sehen konnte, an allem was man möchte teilnehmen konnte. Zum Teil war man auch für OPs eingeteilt.

Leider gab es keine so gute Lehre. Die meiste Zeit ist man mit Assistenten unterwegs, die meist engagiert sind, aber die Zeit fehlt. Bei OPs wird auch wenig erklärt oder beschrieben.

-

Student 2 Sehr angenehmes Klima unter den Kollegen, viel Freiraum für die Tagesgestaltung, interessante Eingriffe und Krankheitsbilder, sehr aufmerksame Betreuung des Pjlers und Wertschätzung der erbrachten Arbeit. 100% Weiterempfehlung! Sehr gelungenes Tertial.

Das operative Spektrum. Das Klima unter den Kollegen und auf Station. Die Betreuung durch die Assistenten meines Teams. Exkurs auf Intensivstation. Vorlesung des Wahlfaches NCH.

nichts

Wenn möglich eine höher-frequente Einteilung des Pjlers in den OP-Plan. Evtl. effizientere Koordination der bürokratischen Prozesse (Mitarbeiterkarte/ Orbis-Zugang). Deutlichere Information über Vorlesungs-Angebot während der Wahlfach-Periode.

Student 3 Viel Engagement gefordert, da viel los sein kann. Hauptaufgabenbereich ist der stationäre Alltag. Sehr lockerer Umgang. Man kann stets in den OP. Es gibt interne neurochirurgische Fortbildung. Man wird für Neurochirurgie-Vorlesung freigestellt.

Viel Patientenkontakt. Jeden Tag neue Aufnahmen. Eigene Betreuung bis zum OP. Teilnahme an Tumorboard. Viele Möglichkeiten zu untersuchen und Befunde zu besprechen. Nettes und junges Team.

Oft lange Arbeitszeiten (17/18 Uhr)

Bessere Planung der internen PJ-Fortbildung (sind öfters ausgefallen), ABER sehr engagierte Lehre (v.a. Frau C. Weiss).